

Inhalt

Frauen. Zwischen Fremd- und Selbstbestimmung „Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne gleich in allen Rechten“. von Dr. Gabriele Rüniger	1
1. „Weiberregiment“ – Macht in Frauenhand von Gabriele Rüniger	37
1.1. Sophie von Sachsen-Lauenburg Herzogin von Jülich und Berg, Gräfin von Ravensberg „Sie verfügte über weitaus bessere herrscherliche Fähigkeiten als ihr Mann (...)“ von Gabriele Rüniger	40
1.2. Margaretha von der Marck-Arenberg „Une femme remarquable par sa prudence et son énergie“ von Gabriele Rüniger	43
1.3. Isabella Clara Eugenia von Spanien Sie galt „als der einzige Mann der Familie“ von Gabriele Rüniger	56
1.4. Augusta Reichsgräfin von Sternberg-Manderscheid Die letzte regierende Gräfin von Blankenheim von Gabriele Rüniger	62
2. Adelige Hausfrauen Aufgaben, Rollen und Stellung von Gabriele Rüniger	71
2.1. Katharina von Geisbusch „jonffer Catharinen vamme Geißbusch, seine ehliche Hausfraw“ von Hans-Helmut Wiskirchen	74
2.2. Elisabeth von der Horst „Eine ernstveste und tugend riche jungfer“ von Hans-Helmut Wiskirchen	81
2.3. Gräfin Antonia Elisabeth von Manderscheid-Blankenheim „dan auch zu vermehrung undt erhaltung des gräflichen Stamm undt nahmens“ von Gabriele Rüniger	90

3. Handlungsspielräume einer Witwe von Gabriele Rüniger	97
3.1. Beatrix von Nechtersheim „Oyre arme willige bursche paetze von Nechtersheym wediwe“ von Gabriele Rüniger	100
3.2. Magdalena von Manderscheid-Schleiden „Die tatkräftige Mutter kämpfte wie eine Löwin um das Manderscheid-Schleidener Erbe“ von Gabriele Rüniger	103
3.3. Elisabeth von Manderscheid-Schleiden Sie „weinet bitterlich, das ihro die Trenen die backen herab bobbelten“ von Gabriele Rüniger	109
3.4. Anna von Syberg – „Frau von Eicks“ Die Fortsetzung der Karriere ihres Ehemannes von Gabriele Rüniger	113
4. Freiheitsräume Frauen in kaiserlich-freiadelligen Reichsstiften am Beispiel der Gräfinnen aus dem Hause Manderscheid-Blankenheim von Gabriele Rüniger	120
4.1. Stift oder Ehe – „Une affaire du gout“ Maria Franziska von Manderscheid-Blankenheim und Jeannette (Felicitas Johanna) von Manderscheid-Blankenheim von Gabriele Rüniger	125
4.2. Elisabeth von Manderscheid-Blankenheim Fürststäbtissin des Stiftes Essen und die „freuntliche liebe Gemahlin“ des Wirich VI. von Daun-Falkenstein von Gabriele Rüniger	130
4.3. Clara Elisabeth von Manderscheid-Blankenheim „Het kranke freule“ oder ein Wunder in Thorn? von Gabriele Rüniger	136
4.4. Anna Salome von Manderscheid-Blankenheim Das exklusive Leben einer Fürststäbtissin von Thorn (1647-1690) und von Essen (1688-1691) von Gabriele Rüniger	144

5. Hinter Klostermauern Von Beginen, Zisterzienserinnen und Augustinerinnen von Gabriele Runger	162
5.1. Das Augustinerinnenkloster St. Barbara in Stotzheim „Wir sind ein armes Kloster“ von Gabriele Runger	166
5.2. Zisterzienserinnen im Gebiet des heutigen Kreises Euskirchen Der Orden der Zisterzienser von Gabriele Runger	186
5.2.1. Das Kloster Schweinheim „Die Nunner von der portzen des hymeltz“ (porta coeli) von Gabriele Runger	192
5.2.2. Das Kloster Marienborn in Hoven Von Mystik und Frommigkeit bis zum sittlichen Verfall von Gabriele Runger	217
6. Sie sollen „die junge Megdlein (...) unterweisen“ Mazenatische Stiftungen und gottgeweihte Jungfrauen in der Fruhen Neuzeit von Gisela Arnold	225
6.1. Margareta Lynnerie Stifterin und Planerin eines Devotessenkonvents zur Bildung von Madchen in Munstereifel von Gisela Arnold	227
6.2. Elementare Madchenbildung durch die Frauengemeinschaften „Zum Salvator“ und „Zum Namen Jesu“ in Munstereifel von Gisela Arnold	234
6.3. Mechtild und Maria Elisabeth Dahmen Zwei Forderinnen katholischer Jugenderziehung von Gabriele Runger	242
7. Hexenprozesse – „Zur Ehre Gottes und des Landes Wohl“ „Es gibt nur wenige Dorfer und Orte, wo das Laster der Hexerei nicht uberhand genommen“ von Gabriele Runger und Karin Trieschnigg	248
7.1. Agnes Peuge aus Obergartzem Eine tapfere Frau ertrotzt die Freilassung von Karin Trieschnigg	251

7.2. Angeklagt wegen Hexerei – Els Misseler, Plön Peltzer, Alheid Groffjans Barbara aus der Rischgasse und Zilch Linden aus Kirchheim von Gabriele Rüniger.....	256
8. Frauen und Beruf von Gabriele Rüniger.....	271
8.1. Maria Gertrud Flimm Cellaria, Kellnereimeisterin der Propstei Zülpich von Ingeborg Vianden.....	275
8.2. Schneiderinnen in Blankenheim <i>„daß bey keinen Zünften gebräuchlich sey, die Weiber in die Zünften ahnzunehmen, oder zu Meistern zu machen“</i> von Gabriele Rüniger.....	277
9. Von ledigen Müttern und illegitimen Kindern Zur Rechts- und Quellenlage von Gabriele Rüniger.....	279
9.1. Der Graf und die „Hundemagd“ Katharina von der Marck und Schleiden von Gabriele Rüniger.....	286
9.2. Die späte Ehre der Margarethe Bullingen <i>„fraw Margaretha wittib Spies von Bullingen“</i> von Karin Trieschnigg.....	290
9.3. <i>„In Sachen Fisci des Gerichts zu Arloff contra Gertrud Orth aus Weingarten“</i> Die Wahrheit über die sagemuwobene Kindsmörderin von Gabriele Rüniger und Karin Trieschnigg.....	295
9.4. Ausblick: Der Fall Lolita Brieger In Frauenkron und Scheid herrschte 30 Jahre lang Schweigen von Gabriele Rüniger und Karin Trieschnigg.....	313
Ortsregister	319
Personenregister.....	325
Quellen und Literatur	
Quellen.....	340
Literatur	345